

DZ am 21.10.2016

Von Berggeistern, Schratzln und dem Teufel

Mythen, Sagen und Ehrungen bei der Wald-Vereinssektion Büchelstein



Mythenforscher Jakob Wunsch erzählte von Sagen und Mythen aus dem Sektionsgebiet.

Grattersdorf. Sagen und Mythen gibt es im Sektionsgebiet der Wald-Vereinssektion Büchelstein zuhauf. Fachmann auf dem Gebiet ist Mythenforscher Jakob Wunsch aus Deggendorf. Er berichtete in einem sehr interessanten Vortrag in amüsant, kurzweiliger Art von Sagen und Erzählungen aus den sieben dazugehörigen Gemeinden der Sektion.

Als in ganz Engolling das Licht ausging

Aufgrund des Bergbaus ist in Hunding die Sage eines Erdmännchens, eines Berggeistes, vermerkt. In Zueding meinte man, einen Drachen fliegen zu sehen, dies ist auch der Grund für die noch immer traditionelle Wallfahrt nach Altötting. Bei Schöllnach ist ein Pfarrer auf seinem Landauer, einem Gespann, dem Teufel begegnet, danach soll er das Goldene Kreuz zwischen Englfing und Schöllnach gestiftet haben. Zwischen Neuhofen und Trupolding soll es an einem Ringwall geweihrast haben.



Ehrungen bei der Waldvereinssektion Büchelstein (v.l.): Martin Geier, Reinhold Schosser, Christian W. Meier, Johann Nickl, Michael Weidinger, Martin Lagerbauer und Karl Meyer.
– Fotos: Nickl

Auch aus der Gemeinde Auerbach gibt es Sagen. In Prechhausen soll ein Knecht beim Ausgraben eines Wurzelstocks eine rote Maus gesehen haben. Eine flinke Näherin ist eine Wette mit dem Teufel eingegangen, wer schneller ein Hemd nähen könne. Diese Wette verlor der Teufel.

Die neueste Sage rankt sich um Gastwirt und Stromerzeuger Kajetan Siedersberger aus Engolling. Als er 1953 verstarb, soll in der ganzen Ortschaft das Licht ausgegangen sein. Selbiger ging an einem Heiligen Abend auf die Jagd. Dabei soll er Hasen so groß wie Schweine gesehen haben.

In Iggsbach rankt sich eine Sage um die Schwammerl an der Empore in der Pfarrkirche. Auch sei ein Rittergeist aus den Wäldern verschwunden, nachdem man ein Skelett gefunden habe. Auf der Straße von Iggsbach nach Schwanenkirchen wurde ein Mann getötet, nachdem er am Vortag an gleicher Stelle einen Sarg gesehen habe. Der Teufel hat in Handlab mit drei Bauern Karten gespielt, die Kirchenglocke hat ihn in den Morgenstunden verscheucht.

Zahlreiche Erzählungen gibt es bei Erscheinungen beim Tod eines Soldaten an der Front, so Wünsch. Zum Teil handelt es sich bei manchen Sagen um jahrhunderte-, auch jahrtausendealte Geschichten, die über Generationen weitererzählt wurden und jeweils ein "Update" erhalten haben, erklärte Wünsch. Teilweise stecken keltische Sagen dahinter, wie bei der Sage über den Kirchenbau in Schwarzach und auch Lalling, wo jeweils Engel das Baumaterial für die Kirche an die Stelle gebracht haben, wo die Kirche erbaut werden sollte.

Nicht fehlen durfte beim Vortrag die Entstehungsgeschichte der Kapelle Rastbuche. Auch erzählte Wünsch die Sage des hochmütigen Fräuleins, das in einem Schloss auf dem Büchelstein lebte. Durch einen Zauber wurde das Schloss in einen Felsen verwandelt. Einmal im Jahr, an Fronleichnam soll man die Schönheit für wenige Sekunden sitzen sehen. Mehrere Theorien gibt es, so Wünsch, woher der Brotjacklriegel seinen Namen habe.

Beitrag erhöht

Sektionsvorsitzender Christian W. Meier berichtete vom abgehaltenen Turmfest sowie dem Festgottesdienst am Stoa zum Büchelsteiner Fest. Da vom Hauptverein der Wiedereintritt in den Deutschen Wanderverband beschlossen wurde, musste der Mitgliedsbeitrag erhöht werden. Mitglieder zahlen ab heuer 18 Euro, Ehepaare 25 Euro, informierte Meier. Auch über organisatorische Themen, wie den Neuabschluss des Pachtvertrages mit den Bayerischen Staatsforsten für das Grundstück, auf dem der Aussichtsturm steht, sowie die Erhöhung des Brandversicherung für das Gebäude wurde angesprochen. Infos gibt es auch im Internet unter www.waldverein-buechelstein.de.

Die Vorsitzenden Christian W. Meier und Martin Geier zeichneten Mitglieder für langjährige Treue zur Sektion aus – für 50 Jahre Johann Nickl, Xaver Jakob, Johann Raster und Georg Schneider. – Für 40 Jahre Anna Himpf, Martin Lagerbauer, Reinhold Schosser, Erich Weidinger und Michael Weidinger. – Für 25 Jahre: Karl Meyer, Alois Prem und Leopold Winkler geehrt.

Musikalisch umrahmte Marco Lerchenberger die Versammlung.

– ni